

Rückblick

111 Jahre
Medizin am
Balgrist



111/75/30-Jahre-Jubiläen

Die Geschichte der Universitätsklinik Balgrist

Die Universitätsklinik Balgrist entwickelte sich aus der 1912 gegründeten «Anstalt Balgrist». Diese hatte sich zur Aufgabe gemacht, körperlich behinderte Kinder zu behandeln und ins Berufsleben einzugliedern. Heute behandelt die Universitätsklinik Balgrist als universitäre Tertiärversorgerin komplexeste Fälle. Sie ist Pionierin in der Forschung und Entwicklung der modernen Medizin.

Drei Jubiläen am Balgrist

2020 darf die Universitätsklinik Balgrist drei Jubiläen feiern – 111/75/30-Jahre.

111 Jahre Balgrist
75 Jahre universitär



Universität
Zürich

Alles fing mit einer anonymen Spende und sozialer Ungleichheit an. Der umtriebige Wilhelm Schulthess (1855–1917) setzte sich für die Behebung des Schicksals körperbehinderter Kinder in der Schweiz ein. Ein erster Schritt zur Verwirklichung seiner hochgesteckten Ziele wurde eben durch diese anonyme Spende von 50 000 Franken zur Schaffung einer gemeinnützigen Körperbehinderten-Fürsorgeinstitution getan. Mit weiteren Spenden konnte dann 1909 – also vor 111 Jahren – Land auf dem «Balgrist-Hügel» erworben werden. Dieses Gelände war als Bauplatz in mancherlei Hinsicht eine gute Wahl. Sonnig, wunderbare Aussicht auf den Zürichsee und die Alpen, leicht mit dem Tram zu erreichen und in der Nähe der Stadt. Von allem Anfang an war eine strenge Unterteilung zwischen Internat und Poliklinik vorgesehen. Das blieb so bis zur Schliessung der Patientenschule im Jahr 2005.

Vor 75 Jahren – also 1945 – wurde die Anstalt zur Orthopädischen Universitätsklinik und ihr Direktor zum ausserordentlichen Professor für Orthopädie an der Medizinischen Fakultät Zürich ernannt und 1990 konnte das dritte Schweizerische Zentrum für Paraplegie in einem grosszügigen speziell dafür eingerichteten Gebäudekomplex seinen Betrieb aufnehmen.

1909

Der «Schweizerische Verein für krüppelhafte Kinder» wird gegründet

Ende des 19. Jahrhunderts ist die Behandlung Körperbehinderter geprägt von sozialer Ungleichheit. Arzt Wilhelm Schulthess, Pfarrer Joseph Kägi und der Sekretär des Zürcherischen Erziehungsdepartements Friedrich Zollinger setzen sich gemeinsam ein, um diese Missstände zu beheben. Eine anonyme Spende von 50 000 Franken ermöglicht es im Jahr 1906 schliesslich, ein Komitee zur Fürsorge für gebrechliche und krüppelhafte Kinder zu bilden. Drei Jahre später und mit einem Spendenvermögen von 180 000 Franken legt das Komitee den Grundstein für die heutige «Balgrist-Gruppe» und gründet den «Verein für krüppelhafte Kinder». Zweck ist die Errichtung einer Anstalt für ärztliche Behandlung, Erziehung, Schulung, und Berufsbildung für die damals rund 4 500 «krüppelhaften» Kinder.



1912

Die Anstalt auf dem Balgrist-Hügel wird gebaut

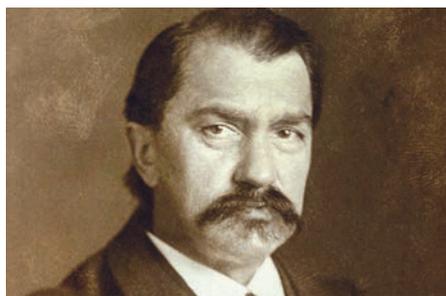
Der Architekt E. Usteri (1858–1934) plant den Bau der Anstalt mit 74 Betten im Stil eines altzürcherischen Landhauses. Nach anderthalbjähriger Bauzeit kann der Betrieb am 12. November 1912 aufgenommen werden. Das Haupthaus enthält, neben den benötigten Wirtschaftsräumen, einen Operationssaal, helle Krankenzimmer, Schule und Kindergarten sowie Wohn- und Spielzimmer. Im Poliklinikgebäude befinden sich Tages-, Ausbildungs- und orthopädie-technische Werkstätten sowie der Gymnastik- und Übungsraum. Den Um-schwung nutzt man als Gemüsegarten.



1912

Wilhelm Schulthess wird erster Chefarzt

Mit seiner persönlichen Autorität setzt sich Wilhelm Schulthess (1855–1917) für die Schicksale körperbehinderter Kinder in der ganzen Schweiz ein. Er ist Gründer, erster Chefarzt und Direktor der Anstalt Balgrist. Mit seiner Erforschung der Skoliose erlangt er Weltruf.



1913

Erste Spitalfürsorge in der Schweiz startet im Balgrist

Initiantin ist Ida Rein (gestorben 1936) von der Willhelm Fieder-Stiftung. Die Spitalfürsorge kümmert sich um die Berufsberatung, die berufliche Ausbildung sowie die Suche nach Lehrstellen, Arbeits- und Heimstätten. Ohne den Einsatz von Ida Rein und ihren Nachfolgerinnen wären die meisten Patientinnen und Patienten bei der Wiedereingliederung nach erfolgreicher medizinischer Behandlung und schulischer Ausbildung gescheitert.



1916

Handfertigkeitsunterricht wird eingeführt

Es stellt sich heraus, dass Patientinnen und Patienten, die in den normalen Alltag entlassen wurden, viel zu wenig ans Arbeiten gewohnt sind. Aus diesen Erkenntnissen entsteht der Handfertigkeitsunterricht für Jungen und die Arbeitsschule für Mädchen.



1917

Das Operationsspektrum wird erweitert

Hans Hoessly (1883–1918), Nachfolger von Wilhelm Schulthess, ist ein aussergewöhnlich vielseitiger Wissenschaftler und von Haus aus Chirurg. Sein Bestreben, die Orthopädie im Bereich der Chirurgie auszubauen, erweitert das Spektrum der chirurgischen Behandlungen am Balgrist immens.



1920

Erste Operation einer Spondylolisthese in Europa

Richard Scherb (1880–1955) löst Hoessly als Chefarzt ab. Er leitet den Balgrist während drei Jahrzehnten. 1920 führt er die erste Spondylolisthese in Europa durch. 1924 wendet er sich der Myokinesiographie zu. Auf diesem Gebiet leistet er Pionierarbeit und erwirbt sich einen internationalen Ruf als Muskelphysiologe. Bekannt ist auch seine Arbeit mit dem Rollgeband und mit den von ihm entwickelten Meridianapparaten.



1923

Der erste Erweiterungsbau wird in Betrieb genommen

Der Balgristbau mit der Poliklinik wird schon bald zu eng und entspricht nicht mehr den Anforderungen. Patientinnen und Patienten müssen oft monatelang auf ihren Klinikeintritt warten. Durch den Erweiterungsbau werden die internen Patientenplätze von 74 auf 150 erhöht.



1945

Die Anstalt wird zur Orthopädischen Universitätsklinik

Kurz nach Kriegsende spezialisiert sich die Klinik auf die Orthopädie und ihr Direktor Richard Scherb wird erster ausserordentlicher Professor für Orthopädie an der Medizinischen Fakultät der Universität in Zürich.



1950

Die Ära Francillon beginnt

Max René Francillon (1899–1983) löst Richard Scherb im Amt ab und leitet die Klinik bis 1969. Speziell beschäftigt er sich mit der angeborenen Hüftluxation. Viele Schweizer Orthopäden dieser Generation werden von ihm ausgebildet. Er gestattet ihnen freies Arbeiten und Forschen. So ist es nicht weiter erstaunlich, dass vier der fünf Schweizer Lehrstühle für Orthopädie später durch seine Schüler besetzt werden.



1966

Ein weiterer Um- und Erweiterungsbau wird eingeweiht

Die Bettenkapazität wird weiterhin immer knapper. Für 24 Millionen Franken kommen schliesslich ein mehrgeschossiges Bettenhaus, ein Behandlungstrakt mit angegliedertem Hörsaal, ein Wirtschaftstrakt sowie ein grosses Schwesternhaus dazu. Nun bietet die Klinik 250 Betten, ändert ihre Struktur und nennt sich um in «Schweizerischer Verein Balgrist».



1969

Neue Forschungsdepartemente entstehen

Von 1969 bis 1993 leitet Adam Schreiber (*1930) die Klinik. Er beschäftigt sich speziell mit dem Ersatz des Hüftgelenkes. Er erweitert die Klinik um

wichtige Forschungsdepartemente und treibt so die orthopädischen Wissenschaften voran. Dank seiner Entscheidung, die traditionelle Archivierung von Krankengeschichten und Bildmaterial fortzusetzen, verfügt die Klinik heute über eines der grössten und vollständigsten Archive.



1973

Die Abteilung Rheumatologie und Physikalische Medizin wird eröffnet

Nachdem sich die orthopädische Disziplin immer stärker zu einer invasiv-chirurgischen Fachrichtung entwickelt, eröffnet 1973 die Abteilung für Rheumatologie und Physikalische Medizin, um konservative Behandlungen am Bewegungsapparat zu fördern.



1990

Das Zentrum für Paraplegie wird eröffnet

In einer weiteren baulichen Erweiterung eröffnet das dritte Schweizerische Paraplegikerzentrum mit insgesamt 46 Betten. Neben modernen, medizinischen Einrichtungen verfügt es über alle erforderlichen Räume für Hydro-, Elektro-, Trocken- und Ergotherapie sowie über ein Therapie- und Gehbad. Zur schonenden und raschen Einlieferung der Patientinnen und Patienten wird ein Helikopterlandeplatz erstellt.



1992

Das Team-System wird eingeführt

Hans Zollinger (*1943) modernisiert den klinischen Betrieb als interimistischer Chefarzt. Unter seiner Führung lanciert die Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung und Organisation ein System, das die Kommunikation der ambulanten und stationären Versorgungsbereiche verbessert.



1995

Das erste Forschungshaus wird eröffnet

Es erfolgt eine Gesamtanierung: Im Altbau 2 wird ein interdisziplinärer Forschungstrakt in Betrieb genommen. In der letzten Projektetappe ziehen 1996 das neu strukturierte Wohnheim und die Verwaltung in den Altbau 1 ein. Christian Gerber (*1952) wird zum Klinikdirektor und orthopädischen Chefarzt ernannt. Er leitet den Balgrist während der folgenden 22 Jahre.



2005

Die Patientenschule wird geschlossen

Die Entwicklung in der orthopädischen Chirurgie und Radiologie schreitet rasant voran. Dazu verkürzen sich die Hospitalisationszeiten so sehr, dass sich ein Schulbesuch während der Behandlungsdauer erübrigt. Die frei gewordenen Räume werden für die Beschäftigungstherapie behinderter Patientinnen und Patienten umfunktioniert. Ergänzend zur Ergotherapie entstehen dort nun handwerkliche Gegenstände wie Kinderspielzeug und Lampenschirme.



2017

Die patientenzentrierte, innovative Universitätsklinik

Der Orthopäde und Wirbelsäulenchirurg Mazda Farshad (*1982) wird aufgrund seines hervorragenden Leistungsausweises als Forscher, Wissenschaftler und Chirurg zum Ordinarius Orthopädie und zum medizinischen Spitaldirektor berufen. Er ist Mitgründer der Abteilung für klinische und angewandte Forschung, des Universitären Zentrums für Wirbelsäulen Chirurgie Zürich sowie des Universitären Zentrums für Prävention und Sportmedizin. Sein Innovationsdrang und Qualitätsanspruch bringen die Universitätsklinik Balgrist als schweizweit führende orthopädische Klinik weiter.



2018

Einweihung der neuen Forschungsstruktur Balgrist Campus AG.

Die neuen Einrichtungen stehen Forschenden aus der ganzen Schweiz wie auch internationalen Gruppen zur Verfügung. Sie dienen der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten, akademischen Institutionen und der Industrie, um Fortschritte in der Diagnose und Behandlung von muskuloskelettalen Erkrankungen und Verletzungen dem Patienten so rasch als möglich zugänglich zu machen.



2019

Neue Klinikstrategie festgelegt

Heute wird die Universitätsklinik Balgrist von einem medizinischen Spitaldirektor, Mazda Farshad, und einem operativen Spitaldirektor, Thomas Huggler, geleitet. Im Fokus all unserer Aktivitäten stehen unsere Patientinnen und Patienten sowie die Auftragserfüllung als universitäre Tertiärsorgerin bei der Behandlung komplexester Fälle.